

A Girls Diary

Taki's Diary: Storm and Feelings

Von Hen-Hen

Prolog: Mädchen und Tagebücher

Die Tagebücher von Mädchen sind magisch! Das sagt schon ein altes Sprichwort aus diesem Sammelband von internationalen Sprichwörtern. Okay, die Hälfte der Sprichwörter sind wahrscheinlich so wie so nicht echt, aber ich glaube daran! Die Tagebücher von Mädchen sind magisch! Warum sonst sollten sie jeden Abend davor hocken und blöde Dinge hineinschreiben, die ja eh keinen interessieren... Nicht das sie einer lesen dürfte.

Taki... Taki ist so ein Mädchen. Jeden Abend sitzt sie an ihrem Schreibtisch direkt neben dem Fenster und schreibt in ihr Tagebuch.

Und jeden Abend sitze ich ebenso vor meinem Fenster und sehe ihr dabei zu. Ihr Haus ist direkt neben meinem - wir sind Nachbarn. Jeden Abend sitze ich in der Finsternis meines abgedunkelten Zimmers auf dem Schreibtischstuhl - den ich direkt vor die wandhohe Fensterscheibe geschoben habe - und sehe aus meinem Fenster in das Ihre um sie beim Schreiben zu beobachten. Ich weiß eigentlich auch nicht warum ich das mache. Ich kann einfach nicht von ihr absehen. Versuche ich es, dann zieht irgendeine unsichtbare Kraft meinen Blick wieder auf sie und mein Bauch fängt an zu kribbeln. Dann steigt immer so eine wohlige Wärme in mir auf und ich fange an zu lächeln, obwohl es dafür eigentlich gar keinen Grund gibt.

Aber Taki ist einfach so wunderschön. Ein Wunder der Natur! Ihre seidigen, hellbraunen Haare umspielen ihr zartes Gesicht wie Seidenvorhänge im Wind. Und ihre tiefen, grünen Augen fangen mich jedes mal ein wenn ich sie ansehe, und lassen mich nicht mehr los. Das führt dann immer dazu, dass ich sie blödgrinsend anstarre ohne ein vernünftiges Wort über die Lippen zu bekommen.

Wie in einem Traum komme ich mir immer vor, wenn ich sie so beobachte. Eine Strähne ihrer Haare liegt auf ihren Lippen und ihre süße Nase hüpft, als sie niesen muss. Dann greift ihre Hand wieder zum Füllfederhalter und setzt diesen aufs Papier. Ich kann lediglich den oberen Rand des Tagebuches erkennen, der Rest liegt außerhalb des viel zu begrenzten Blickwinkels, den mir ihr Fenster gewährt.

Wie jeden Abend trägt sie ihren rosafarbenen Schlafanzug mit den weißen Punkten. Und wie jeden Abend bemerkt sie nicht, wie nur wenige Meter entfernt ein Junge aus ihrer Klasse in seinem Zimmer hockt und die wohlgeformten Rundungen unterhalb ihres Brustbeins betrachtet.

"Sie ist schön, nicht?" meint eine vertraute, gutmütige Stimme. Ich seufze unter der Wahrheit dieser Aussage. "Jaaa..."

Dann versteinert sich mein Blick, als mir bewusst wird, dass ich eigentlich alleine in meinem Zimmer sein sollte. Ich spüre wie mir Hitze ins Gesicht strömt und gleichzeitig die Kühle aus meinem Köpfchen entweicht und eiskalt meinen Rücken hinunterrinnt. Mechanisch ruckt mein Kopf zur Seite und macht voller Entsetzen meine große Schwester aus, die ganz natürlich neben mir steht und konzentriert Taki ansieht, als täte sie es jeden Abend mit mir zusammen.

"Und sieh dir nur ihre niedlichen Brüste an... Ach ja, das tust du ja jeden Abend, mein Fehler!"

"Tsukiiiiii! Was zum Teufel machst du hiiiiieeääääeeääääeeääää?"

"Ich? Ach ich sehe nur einem verzweifelt Stalker bei seiner abendlichen Arbeit zu."

"Ich bin aber kein Stalker! Und meine abendlichen Arbeiten gehen dich gar nichts an. Und jetzt raus!" Ich stehe auf und rudere wild mit meinen Armen.

"Tja von den Arbeiten, die ihr zwei hübschen abends erledigt, während ihr Sie angafft will ich auch gar nichts wissen!" lacht sie spöttisch.

Mitten in meinem Wutanfall halte ich inne... Mit erhobenen Armen.

"Hö? Ihr zwei?"

"Ja, du und... Dein großer Freund da unten..." Ihr ausgestreckter Zeigefinger wandert langsam von meinem Gesicht über meinen Bauch und deutet schließlich auf meinen... Ich werde bleich.

"Du blöde, perverse, und blöde und überhaupt und..."

Wie jeden Abend saß Taki vor ihrem Fenster an ihrem Schreibtisch und schrieb in ihr Tagebuch, als sie plötzlich von dem kleinen Büchlein aufschreckte. Draußen war ein unüberhörbarer Lärm ausgebrochen. Neugierig schaute sie aus dem Fenster. Nur wenige Meter von Ihrem entfernt, befand sich auf gleicher Höhe das Fenster des Nachbarhauses, hinter dem sich das Zimmer ihres Klassenkameraden Shao verbarg. Der Lärm schien genau aus diesem Zimmer zu kommen. Zwei Stimmen prügelten bildlich aufeinander ein, eine weibliche und eine etwas jüngere männliche. Die Fensterscheibe zitterte, aber Taki konnte nicht erkennen was hinter der zwei Meter hohen Scheibe lag, da alle Lampen in diesem Zimmer erloschen waren. Lediglich schwache Schemen konnte sie darin erkennen. Plötzlich kreischte eine Katze, dann muhte eine Kuh und etwas Schweres fiel mit einem dumpfen Plumps auf den Boden, woraufhin ein "Aaaaauuuuuusssssuuuukkkkkiiii..." und ein hohes, schadenfreudiges Kichern folgten. Anschließend klirrte etwas, was sich anhörte wie eine auf den Boden gestürzte Porzellanvase. Wieder konnte man eine unverständliche Schimpftirade vernehmen, auf die eine etwas höherstimmige zurückratterte. Wieder eine Kuh und nun ein Esel, eine kreischende Ratte und ein ohrenbetäubendes Nebelhorn. Ein Schreien, ein Kichern, eine Kuh, das Krähen eines Hahnes,...

Unaufhörlich zuckte Taki bei den lautereren Geräuschen zusammen und wunderte sich, was die beiden Streithähne da wohl veranstalteten.

Schließlich schrieb sie einen entsprechenden Kommentar in ihr Büchlein, klappte es zu und schloss die Vorhänge. Augenblicklich brach der Lärm ab und sie konnte ruhig schlafen. Sie träumte von muhenden Ozeandampfern und schimpfenden Porzellanvasen.

Eintrag in das magische Tagebuch eines Mädchens:

[...]

und deshalb

Nebenan geht etwas merkwürdiges vor. Ich kann mich nicht mehr konzentrieren, klingt so als würden sie mit Tieren um sich werfen, gehe also ins Bett. Ich sollte dem auf den Grund gehen. Morgen...

In Liebe,

Taki